

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

240 (13.10.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mt. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 240.

Samstag, den 13. Oktober 1917.

89. Jahrgang

Verbürgtes zur Kriegsleihe.

Ist die Flüssigmachung der Kriegsleihe ohne Opfer gesichert?

1. Schon jetzt sind die Reichsbankanstalten angewiesen, jedem Zeichner von Kriegsleihe, der sie aus wirtschaftlichen Gründen verkaufen muß, jederzeit Beträge bis zu 1000 Mt. zum Aufgebotskurs von 98% abzunehmen.

2. Ueber die Maßnahmen nach dem Kriege führte jüngst der Reichsbankpräsident aus:

Die Darlehnskassen werden zweifellos noch eine längere Reihe von Jahren — ich nehme an wenigstens vier oder fünf — bestehen bleiben und jeder Beleihung zugänglich sein. Aber diese Beleihung bei den Darlehnskassen wird nicht ausreichen. In sehr vielen Fällen wird der Besitzer sich durch die Größe seiner Aufwendungen gezwungen sehen, seinen Besitz an Kriegsleihe durch Verkauf wieder umzuwandeln in bares Geld und dieses wieder in Rohstoffe und Werkanlagen und dergleichen. Es ist deshalb ganz richtig, daß aus diesem Grunde in den ersten Jahren nach dem Frieden sehr große und nach Milliarden zählende Beträge von Kriegsleihe an den Markt strömen werden. Für diese ist eine Aufnahmeaktion im großen Stil in Aussicht genommen, die, wie ich hoffe und wünsche, die Reichsbank mit der gesamten deutschen Bankwelt ins Werk setzen wird, die sich ja heute schon zu meiner Genugtuung fast überall zu Dankvereinigungen zusammengeschlossen hat, und diese werden sich dann wohl unschwer zu jener gemeinsamen Aktion zusammenschließen lassen. Auch hier sollten die Darlehnskassen zur Lösung der Aufgabe mit herangezogen werden, nötigenfalls mit einer kleinen Ergänzung des Darlehnsgesetzes.

Mit ihrer Hilfe soll ein großer Teil des für die Aufnahme erforderlichen Betriebskapitals beschafft werden, während andererseits die Zusammenarbeit von Reichsbank und Bankwelt die Aufgabe übernehmen soll, die gemeinsam aufgenommenen Beträge in einer Anzahl von Jahren wieder abzustößen und ihre Auffaugung zu ermöglichen.

Ich hege keinen Zweifel, daß dies Programm jener Gefahr eines übermäßigen Verkaufandranges und eines Kurssturzes, der mit dem inneren Wert unserer Anleihen nicht übereinstimmen würde, einen wirksamen Damm entgegenzusetzen wird.

Vor einem Jahre.

14. Oktober 1916.

Im Sommegebiet sämtliche feindliche Angriffe abgesehen.

15. Oktober 1916.

Englischer Angriff zurückgeschlagen. — Franzosen besetzen Dorf und Zuderfabrik Genernmont. — Blutige russische Verluste westlich Lug und an der Karajowka. — Ruppe Smotres in den Karpathen von uns zurückerobert.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

B. T. B. Berlin, 12. Okt., abends. (Amtl.) Die Schlacht in Flandern ist auf der Angriffsfront Langemark — Zonnebeke noch in vollem Gange. Nördlich von Poelkapelle und südwestlich von Paschendaele wird in Einbruchsstellen der Engländer gekämpft.

B. T. B. Berlin, 12. Okt. (Amtlich.) Im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wiederum 3 Dampfer und 3 Segler versenkt. Darunter befinden sich der bewaffnete französische Dampfer „Danella“, sowie die französische Dreimastbarke „Marze Margherita“

mit Kohlenladung und der französische Schoner „Mercau“; ferner 2 Landdampfer. Einer davon war bewaffnet und vom Aussehen des „San Eduardo“ (6225 Tonnen). Der dritte der versenkten Segler hatte Farbhölz geladen. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

B. T. B. Berlin, 12. Okt. (Amtlich.) Marineluftschiffe und Seeflugzeuggeschwader der kurländischen Küstenstation haben in den letzten Wochen trotz häufig ungünstiger Wetterlage eine Reihe von Angriffen auf militärische Anlagen der finnländischen Küste, sowie der Inseln des Rigauer Busens ausgeführt. Mit großer Unsicherheit wurden mehrfach die Befestigungen auf Jewel, sowie Seestreitkräfte des Gegners an der dortigen Küste trotz starker Gegenwehr mit sichtbarem Erfolge angegriffen. Auch die Verteidigungsanlagen an der Ostküste des Rigabusens wurden mit mehreren Tausend Kilogramm Bomben erfolgreich belegt. Die Wirkungen der Angriffe, die uns keinen Verlust gebracht haben, werden in den Berichten der Gegner zugegeben.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

* Berlin, Okt. 13. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ meldet Reuter, daß die Regierung von Peru den englischen Kriegsschiffen Gastfreundschaft in den peruanischen Häfen anbot: Die britische Regierung nahm das Angebot dankend an und fügte hinzu, sie betrachte es als Beweis der Sympathie für Großbritannien und seine Verbündeten.

* Berlin, 13. Okt. Im „Roten Tag“ stellt Professor Julius Wolff fest, daß England, Frankreich und Italien vor wachsenden Ernährungsschwierigkeiten stehen und daß nicht abzusehen ist, wie sie, wenn der U-Bootkrieg weiter seine Arbeit tue, behoben werden können. Auch ernährungstechnisch seien diese Länder der Aufgabe, die der Krieg stelle, schlechthin nicht

Der neue Inspektor.

Roman von E. Reideberg.

(Fortsetzung.)

Mitte grüßte ihn würdevoll steif wie eine Matrone, und wurde gleich darauf glühend rot, denn es war ihr gewesen, als ob ein spöttisches Zucken um den Mund des „Herrn Wirtschaftsbeamten“ gegangen wäre, Frau von Siebenstein fand es für nötig, ein paar Worte des Bedauerns darüber zu sagen, daß der Herr Inspektor nicht an ihren Mahlzeiten teilnehmen könne, sie hoffe, daß er nicht Schwierigkeiten mit seiner Beköstigung habe.

„Nein, er danke, er habe es bei der Krugwirtin recht gut getroffen, schmachtete Hausmannskost, wie unsereiner es gewohnt ist,“ fügte er hinzu, und wieder ging das Zucken um seine Lippen.

„Weißt du, Großpapa, ich glaube, der macht sich lustig über uns,“ meinte Mitte, nachdem er gegangen war. „Er hat einen so maliziösen Zug im Gesicht.“

„Ach, warum nicht gar!“ verwies sie der Großvater um so energischer, als er selber ein unbehagliches Gefühl bei der Erinnerung an des Inspektors überlegen kühle Antwort

empfund. „Ich möchte wissen, wie er dazu käme.“

„Aber du selber hast doch öfter schon gesagt, daß Emporkömmlinge zur Ueberhebung neigen.“

„Na, er soll sich unterstehen!“

„Ich meine, die Hauptsache ist, daß er tüchtig in seinem Fach ist,“ warf Frau von Silberstein in ihrer ruhigen Art ein. „Ich kann nur sagen, für mich hat sein bestimmtes Auftreten etwas Vertrauenerweckendes.“

„Bestimmtes Auftreten — da haben Sie recht!“ grollte der Baron. „Der Vogt hat mir geklagt, er drehe die ganze Wirtschaft um, nichts von der alten Ordnung findet Gnade vor seinen Augen, und von den alten Leuten, wie es scheint, auch keiner. Den Hanschel und den Fritsche hat er bereits hinausgeworfen.“

„Nun,“ meinte Frau von Siebenstein, „der Fritsche ist doch schon wiederholt beim Stehlen ertappt worden, und der Hanschel ist ein Windhund, um die ist's am Ende nicht schade.“

„Aber es sind alte, auf Segendorfer Verhältniss eingearbeitete Leute, — was mache ich mit lauter neuem Volk, wenn es dem Herrn Inspektor behagen sollte, in sechs Monaten zu gehen? Wenn er sich auch im weitesten Maße Selbständigkeit des Handelns gesichert hat, aus einfacher Höflichkeit sollte er

mich bei solchen wichtigen Sachen um Rat fragen. Aber ich glaube, er hat nur deshalb das Speisen mit uns ausgeschlagen, damit er etwaigen Fragen von mir aus dem Wege geht — man bekommt den Herrn ja kaum den ganzen Tag einmal flüchtig zu Gesicht!“

„Ich verstehe nicht, Großpapa, wie du einem Untergebenen so viele Freiheiten gestatten kannst,“ sagte Mitte ataklug. „Es ist doch sonst nicht deine Art, und du hast doch verstanden, deine Soldaten in Respekt zu halten, trotzdem dir deine Vorgesetzten gerade deine zu große Rücksicht zum Vorwurf machten.“

Der alte Herr brummte etwas in den Bart, was wie „der Knäppel liegt beim Hunde“ klang und setzte dann laut hinzu: „Na, in jedem Fall sind wir ja nicht zusammen verheiratet! Wenn es mir zu bunt wird, werde ich den Ablauf des Probehalbjahres nicht abwarten.“

Baron von Segendorf war verstimmt über das Benehmen des jungen Mannes. Gewiß, er ließ es nicht an persönlicher Höflichkeit fehlen, und er überschritt seine Befugnisse nicht um Haarsbreite, denn sobald es galt, für den Privathaushalt des Schlosses Bestimmungen zu treffen, erklärte er sich für nicht zuständig und zog sich zurück; aber der Baron

gewachsen. Die Schlinge, die der U-Bootkrieg um Englands Hals gelegt habe, werde immer enger.

B.T.B. Berlin, 12. Okt. Der Verteidiger Deutsch-Ostafrikas, Oberst und Kommandeur der ostafrikanischen Schutztruppe von Lettow-Vorbeck ist durch Verleihung des Eichenlaubs des Ordens Pour le merite ausgezeichnet worden. Diese erneute kaiserliche Anerkennung der Ruhmes-taten unserer ostafrikanischen Helden wird in allen deutschen Herzen freudigen und dankbaren Widerhall finden.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Durlach, 13. Okt. Gefreiter Karl Weiler (Sohn des Maschinenisten Karl Weiler hier) bei einem Reserve-Infanterie-Regiment erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Kl.

Durlach, 13. Okt. Musiketier Wilhelm Hahn bei einem Infanterie-Regiment (Sohn der Frau Kath. Hahn Witw. hier) erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Kl.

Durlach, 13. Okt. Gefreiter Friedrich Binge von hier erhielt die Bulgarische silberne Verdienstmedaille.

Durlach, 13. Okt. (Blasmusik.) Morgen Sonntag findet nach dem Gottesdienste auf dem Marktplatz Blasmusik durch das Trompeterkorps der Bad. Train-Ersatz-Abteilung 14 statt. Musikfolge: 1) „Niederländisches Dankgebet (Kremsier). 2) „Koburger Josias-Marsch“ (Armeemarsch Nr. 27). 3) Ouvertüre „Liebesfrühling“ (Herold). 4) „Im Zeichen des Mars“, großes patriotisches Potpourri (Herold). 5) Kaiser Friedrich-Marsch (Friedemann).

Residenztheater Durlach zum „Grünen Hof“ hat im Spielplan am Sonntag, den 14. Oktober „Graf Dohna und seine Möve“, ein durchaus deutscher Film, hergestellt vom 1. Offizier S. M. S. „Möve“, Kapitänleutnant Wolf. Dieser Film zeigt u. a. die Versenkung und Vernichtung von 15 feindlichen Dampfern durch Sprengung und Torpedierung in 4 Akten. Ferner sieht man Grete Weiler in dem Schauspiel „Der Mutter Ebenbild“, 3 Akte. Die übrigen Darbietungen sind außerordentlich interessant und reichhaltig.

* Grünwettersbach, 13. Okt. Karl Berger (Sohn des Milchhändlers Jakob Wilhelm Berger von hier) beim Feldartillerie-Regiment 14 erhielt die Badische silberne Verdienstmedaille.

Deutsches Reich.

B.T.B. Stuttgart, 12. Okt. Die Leiche des Herzogs Philipp von Württemberg wird am nächsten Dienstag von hier nach Ludwigsburg übergeführt werden, wo sie in der Familiengruft der Schlosskirche nach dem Wunsche des Entschlafenen in aller Stille beigelegt wird.

B.T.B. München, 12. Okt. (Nichtamtlich.) In der gestrigen Abend Sitzung des Finanzausschusses erklärte Ministerpräsident Graf Hertling das Gerücht, Deutschland habe mit den Gegnern bereits Friedensverhandlungen eingeleitet, für vollständig unzutreffend. Die Gerüchte schienen auf feindliche Machenschaften zurückzuführen zu sein.

Rußland.

B.T.B. Petersburg, 12. Okt. (Pet. Tel.-Ag.) Der frühere Zar und seine

würde denselben Takt besitzen, wenn der junge Herr aus purer Höflichkeit den alten in seine Bestrebungen einweihen wollte. Und dann, der Baron war eine gefällige, häusliche Behagen liebende Natur, er hatte aus dem Briefwechsel mit dem neuen Inspektor die Ueberzeugung gewonnen, daß er es mit einem gebildeten Manne zu tun habe, und sich gefreut auf ruhige Plauderstündchen und ein gemütliches Kartenspiel nach Feierabend. Und nun war er wieder auf sich allein angewiesen wie bei dem verflorenen Inspektor, der ihm und seinen Damen höchst unympathisch gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

Familie sind von Tobolsk nach dem Kloster Abolok, 18 Werst von der Stadt entfernt, übergeführt worden. Die Ueberführung erfolgte auf Ersuchen der früheren Zarin, die es damit begründete, daß sie in Ermangelung eines Gartens in der Nähe ihres Wohnhauses bei der Hürdinglichkeit der Einwohnerschaft keine Spaziergänge machen könne.

Bulgarien.

Sofia, 11. Okt. (B.T.B. Nichtamtlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur. Von den frühen Nachmittagsstunden an begann

Boris und Prinz Kyryll. Der Zug Kaiser Wilhelms kam um 4 1/4 Uhr an. Sein Einlaufen in den Bahnhof wurde durch Kanonenschüsse angekündigt. Kaiser Wilhelm zeigte sich am Fenster, König Ferdinand mit der Hand grüßend. Bald darauf trat König Ferdinand in der Uniform eines preussischen Regiments auf Kaiser Wilhelm zu, der die Uniform des 12. bulgarischen Infanterieregiments trug, dessen Ehrenchef er ist. Die beiden Herrscher küßten sich herzlich auf beide Wangen. Ihre Begrüßung trug einen un-gemein herzlichen Charakter. Dann wandte sich der Kaiser zu den Prinzen und darnach zum Ministerpräsidenten Radoslawow, mit dem er einige sehr herzliche Worte wechselte. Es folgten die Vorstellungen. Unterdessen waren Prinz August Wilhelm und Staatssekretär von Kühlmann aus dem Zuge gestiegen und nahmen an der Unterhaltung teil. Der Kaiser ließ sich auch die anwesenden ehemaligen Minister vorstellen, mit denen er einige Augenblicke plauderte. Kaiser Wilhelm war in sehr guter Laune, und seine Fröhlichkeit teilte sich allen Anwesenden mit.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

B.T.B. Großes Hauptquartier, 13. Okt. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht Die Schlacht in Flandern lebte nach kurzer Unterbrechung gestern von neuem auf. Diesmal führten die Engländer auf schmaler etwa 10 km breiter Front zwischen der Straße Langemark-Houthoulst und Bonnebeke-Mooslede die Angriffe. Ihr Einsatz an artilleristischen Mitteln war besonders stark. Nach mehrmaligen ergebnislosen Anstürmen gelang es der englischen Infanterie, zwischen dem Bahnhof und Dorf Poelkapelle an Trichtergerände vorzukommen.

In tagsüber andauernden erbitterten Kämpfen warfen unsere Truppen den Feind beiderseits des Pendsbeek zurück. Unsere Stellungen in und südlich von Poelkapelle wurden vormittags und mit frischen Kräften abends erneut vergebens angegriffen. Starker Druck der Gegner richtete sich auf Passchen-daele, auch hier mußten die Engländer sich mit einem schmalen Streifen unseres Vorfeldes begnügen, der Ort ist in unserem Besitz.

Westlich von Bonnebeke brachen die feindlichen Angriffe zusammen. Auch bei Houthoulst scheiterte ein starker Vorstoß.

Im ganzen beträgt der mit schweren blutigen Opfern vom Feinde erkaufte Gewinn an zwei Einbruchstellen etwa 1/2 km Boden, überall sonst war kein Einsatz vergeblich.

Die Nacht hindurch hielt der Artilleriekampf an, heute morgen steigerte er sich wieder zu Trommelfeuer zwischen der Ys und dem Kanal Menin-Oporn. Nach den vorliegenden Meldungen sind bisher keine neuen Angriffe erfolgt.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In einigen Abschnitten der Aisne-Front war auch gestern die Kampfätigkeit lebhaft. Am Ostteil des Chemin des Dames brachen thüringische Sturmtruppen nach wirkungsvoller Feuervorbereitung in die französischen Stellungen nördlich der Höhe Bauclore ein. In 400 m Breite wurden dem Feind mehrere Grabenlinien entzissen, zahlreiche Gefangene blieben in unserer Hand.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Von der Düna bis zur Donau keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front:

Außer lebhafter Artilleriätigkeit im Cerna-Bogen und für die Bulgaren erfolgreichen Erkundungsgesichten am Doiran-See nichts besonderes.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Zeichnet die 7. Kriegsanleihe!

Wer die Zeichen der Zeit versteht, zeichnet Kriegsanleihe.

Das Ergebnis der 7. Kriegsanleihe ist das mächtigste Friedensmittel, das einem jeden Deutschen in die Hand gelegt ist. Wenn sich also

am Sonntag,
dem 14. Oktober,

alt und jung unermüdet und unentwegt mit den Zeichnungs-scheinen um die Tische drängen, an denen das Vaterland unsre Spargroschen in Empfang nimmt, dann ist dieser

Nationaltag
für die Kriegsanleihe
zugleich die großartigste
Friedenskundgebung, die das
deutsche Volk veranstalten kann.
Alle Zeichnungsstellen werden
nach der Kirchzeit geöffnet sein.
Auf zur Massenzeichnung!

die Menge in die Straßen zu strömen, die nach dem Bahnhof führen. Soldaten bildeten Spalier. Dahinter standen die Schüler der städtischen Schulen. Der Andrang des Publikums wurde immer größer, und man hatte Mühe, es in Ordnung zu halten. Auf dem Bahnsteig warteten die Mitglieder des diplomatischen Korps, das Büro der Sobranys, Abgeordnete, Generale, und auch die ehemaligen Minister hatten sich nach dem Bahnhof begeben. Bald nach ihnen erschien König Ferdinand mit Kronprinz

Kriegsanleihe.

Auf Anregung der Reichsbank soll der nächste Sonntag als Nationaltag für die 7. Kriegsanleihe ausgearbeitet werden. Zur Ermöglichung von Zeichnungen sind die nachfolgenden Zeichnungsstellen während der angegebenen Stunden geöffnet:

Stadt. Sparkasse: 11-12 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachmittags.

Süddeutsche Discountgesellschaft - Depositenkasse Durlach - von 11-12 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachmittags.

Nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes wird die Kapelle der Train-Ersatz-Abteilung auf dem Marktplatz vaterländische Weisen spielen.

Der Kampf um unsere nationale Existenz hat nach dreijährigem erfolgreichen Ringen nunmehr seinen Höhepunkt erreicht. Wir müssen durchhalten und weiterkämpfen, bis unsere Feinde die Erkenntnis aufgegeben ist, daß Deutschland militärisch, wirtschaftlich und finanziell unsiegbar ist. Wie unser herrliches Heer unerschütterlich dem Feinde widersteht, so müssen auch wir daheim die harten Pflichten, die der lange Krieg uns auferlegt, mit Entschlossenheit tragen im Bewußtsein dessen, was auf dem Spiele steht. Eine der ersten Pflichten ist es, dem Reiche das Geld zu geben, dessen es zur Kriegsführung bedarf. Da der Feind nicht gesonnen ist, Frieden zu schließen, bleibt uns, mögen wir den Frieden auch noch so sehr herbeisehnen, keine Wahl darüber, ob wir den Kampf fortsetzen wollen oder nicht. Angesichts der Notlage, in der wir uns befinden, ist es eine unabweisbare vaterländische Pflicht jedes einzelnen, nach besten Kräften Kriegsanleihe zu zeichnen und auf diesem Wege dem Vaterland die zur siegreichen Beendigung des Kampfes erforderlichen Geldmittel zur Verfügung zu stellen. Da die Kriegsanleihe eine unbedingt sichere Geldanlage zu günstigen Bedingungen bedeutet, für die das Nationalvermögen des Reiches und die Steuerkraft des deutschen Volkes verbürgt sind, verlangt das Reich keine Opfer von den Zeichnern, sondern nur verständnisvolle Erfassung unserer Pflichten, die wir dem Vaterland gegenüber in schicksalsschwerer Stunde zu erfüllen haben. **Zeichne darum jeder, soviel er kann.** Jede einzelne Mark ist von Nutzen. Die eingerichteten Sammelzeichnungsstellen bieten die Möglichkeit, auch Beträge unter 100 - für die Kriegsanleihe flüssig zu machen. Durlach, den 12. Oktober 1917.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Bierau.

Schweinezahlung am 15. Oktober 1917.

Die Viehbesitzer werden auf die am 15. Oktober 1917 stattfindende Schweinezwischenzahlung aufmerksam gemacht. Die Zahlung wird von Haus zu Haus und bei jeder Haushaltung vorgenommen; den Zahlern wolle genaue Auskunft erteilt werden. Zusammen mit dieser Zahlung findet auch eine Aufnahme der Anbauflächen der Stoppelrüben statt. Durlach, den 13. Oktober 1917.

Das Bürgermeisteramt.

Ankauf von Dickrüben betr.

Der Kommunalverband Durlach Stadt beabsichtigt, einige Tausend Zentner Dickrüben anzukaufen. Angebote sind an Gemeinderat Karl Zoller, Durlach, Mittelstraße 10, zu richten.

Wir suchen auf zunächst 8 Tage eine

Aushilfe für den Kanzleidienst.

Bewerber oder Bewerberinnen wollen sich sofort melden.

Kommunalverband Durlach - Land.

Gewandte Maschinenschreiberin,

die des Stenographierens vollkommen mächtig ist, sofort gesucht. Meldung vormittags zwischen 8 und 10 Uhr und nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr:

Bekleidungs-Instandsetzungs-Amt XIV. A - B.,
Arbeitsstelle Griqner, Durlach.

Beschäfts-Verlegung.

Zeige hiermit meiner geehrten Kundschaft ergebenst an, daß ich mein Geschäft nach

Hauptstraße 23
(früher Schanz'sches Haus)

verlegt habe.

Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dies auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Karl Ggeter, Messerschmied,

Schleiferei mit elektr. Betrieb

Hauptstraße 23.

Verloren ein Geldbeutel mit 6 Mark von der Amalienstraße bis Städtischen Verkauf. Abzugeben gegen Belohnung **Amalienstr. 17, 3 St.**

Verloren ging heute morgen ein weiß und blau gestreifter Taschenschurz. Abzugeben gegen Belohnung **Kelterstraße 34.**

Einige 100 Zentner **Dickrüben** zu kaufen gesucht. **Maschinenfabrik Griqner A.G. Durlach.**

Sekt- und Wein-Flaschen in Wagenladungen von 5000 und 10000 Stk. gesucht. **Feist Strauß, Frankfurt a. M. Mainzerlandstr. 181, Telegr. Gutta. Fernspr. Hanja 5973.**

Damentaschen Wegen Aufgabe des Artikels zu billigen Preisen. **Paulis Konfektionshaus Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Karlsruhe.**
Ein schöner Angora-Hase zu verkaufen **Anerstraße 54.**

Mädchen

aus guten Familien, welche sich in der besseren Mechanik und Metall-dreherei ausbilden wollen, ist Gelegenheit geboten, sich diesem Beruf zu widmen.

G. Heilmann, Mechaniker.

Jugendliche Hilfsarbeiter

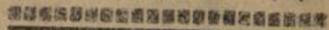
suchen **H. Voit & Söhne, Durlach, Herrenstr. 19.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension **Auerstraße 3 III L.**

Gut möbliertes Zimmer von Herrn nahe der Trainkaserne gesucht. Angebote unter Nr. 606 an den Verlag d. Bl.

Reigen - Theater

in Durlach im **Grünen Hof**. **Programm Sonntag, den 14. Okt. 1917:**



Graf Dohna und seine Möbe

Film des Bild und Film Amt Berlin. Der Film ist mit deutscher Kamera, deutschem Objektiv und auf deutschem Material aufgenommen vom 1. Div. **zier. S. M. S. „Röbe“ Kapit. leutnant Wolf.**

Der Mut

Die Not auf das appheit in der Eisen- der Eisen- die Zeit beschränkt. **Personen:** wenn die Klaus Wenstrup, Gutsbesitzer. Von Seine Mutter Ketzüge und Elisabeth Gret als eine Baron von Landil Jose

Die Hölstein

Schweiz. Herrliche Naturaufnahme. Außerdem die übrigen sehr interessanten Darbietungen.

Stärkewäsche

besorgt fortwährend

Dampfwaschanstalt Schorpp, Karlsruhe.

Annahmestelle: Durlach, Hauptstrasse 15.

Dankfagung.



Für die überaus zahlreiche und herzliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres nun in Gott ruhenden, lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Onkels, Schwiegervaters, Großvaters und Schwagers

Jakob Widmann

Gipfermeister

sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Inbesondere danken wir für die überaus zahlreichen Krankenbesuche seitens der hochwürdigen Herren Geistlichen, Freunde und Bekannten, für die aufopfernde liebevolle Pflege der ehrwürdigen barmherzigen Schwestern, sowie für die trostreichen und erhebenden Worte des hochwürdigen Herrn Stadtpfarrer Schlitter, für die ehrenden Nachrufe seitens der verehrten Vorstände der Ortskrankenlaffe, des Gewerbe- und Handwerkervereins, der Handwerkskammer Karlsruhe und des katholischen Stiftungsrats.

Ebenso entbieten wir auch allen denjenigen herzlichen Dank, die dem lieben Verstorbenen das letzte Geleit zu seiner Ruhestätte gaben und ihn mit Kranzspenden beehrten.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Maria Widmann, geb. Scherbacher.

Durlach, den 13. Oktober 1917.

Hohenwettersbach.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser unvergesslicher Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Dominik Wacker

Alt-Bürgermeister

am Freitag früh 8 Uhr nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Hohenwettersbach, den 13. Oktober 1917.

In tiefstem Schmerz:

Frau Katharina Wacker, geb. Gab,
nebst Kindern.

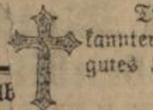
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt.

In
aus,
Her
mit den
eingeleite
Gerüchte
zurückzufüh

Aue.

Todes-Anzeige.

B. L. B.
Tel. - Ag.)



Tiefberührt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes, gutes Kind

Lina

im Alter von 6 1/4 Jahren unerwartet rasch entschlafen ist.

Aue, den 13. Oktober 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Johann Steinbach, Schmied.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 4 Uhr statt.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

G. Genschow & Co., A.-G.
Fabrik bei Wolfartsweier.

würde denselb
Herr aus pur
Bestrebungen
der Baron we
hagen liebende
wechsel mit r
zeugung gewer
bildeten Mar
auf ruhige
liches Kart
war er wi
bei dem
feinen
war. auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ida Hornung, geb. Stoll,

im Alter von 47 Jahren unerwartet rasch entschlafen ist.

Durlach, den 12. Oktober 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Hornung und Sohn.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen auf die

7. Kriegsanleihe

halten wir unser Büro am

Sonntag, den 14. Oktober,

vorm. v. 11—12 u. nachm. v. 3—5 Uhr geöffnet.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft

Depositenkasse Durlach.

Hauptstrasse 32.

Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe

nehmen wir auch nächsten Sonntag von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags bereitwilligst entgegen.

Ländlicher Kreditverein Aue, G. G. m. u. S.
Der Vorstand.

Gasthaus zum Kranz

wieder geöffnet.



Ein großer Transport

Zucht- u. Nutztvieh

ist eingetroffen und steht auf der Viehzentrale Durlach, Killisfeldstraße, von morgen (Sonntag) ab zum Verkauf.

19 Ar Ader

in der Büchel (Baupläge) zu verkaufen event zu verpachten. Zu erfragen Weiberstraße 13.

3 Aeder

im Verchenberg sind einzeln oder zusammen sofort zu verpachten. Größe zusammen 47 Ar.

G. Wilh. Hofmann,
Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Tel. 1752.

Dickrüben,

ungefähr 50 Zentner, sind zu verkaufen. Zu erfragen Zägerstraße 19, 1. Et.

Eine Bäsln

ist zu verkaufen
Lammstraße 15.

Turnverein Durlach G. O.

Gut Heil!

Morgen Sonntag nachm. 2 1/2 Uhr Zusammenkunft auf dem Turnplatz.
Der Vorstand.

Frau oder Mädchen
zur Hilfe im Haushalt für morgens sofort gesucht.

Fr. Meiber, Baseltorstr. 15.

Dickrüben

kauft Wilh. Kaver Schmidt,
G. m. b. S.,
Durlach, Auerstr. 70, Tel. 351.

Hierzu Nr. 60 des Amtlichen Beerdigungsblasses für den Amtsbereich Durlach.